

**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Karow
Dezember 2019.–
Januar 2020**



**Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.**

Jes. 50,10

Foto: Beyer



Gemeindehausgarten wird winterfest gemacht



Fotos: Apparat Beyer



Wir danken allen Helfern, Herrn Gerber und der Chefin von det Janzel!



Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. Jes. 50,10

Liebe Leserin, lieber Leser,

da ist es draußen jetzt schon 17 Uhr finster und recht ungemütlich. Aber drinnen wird's immer gemütlicher. Für drinnen ist diese dunkle Jahreszeit eigentlich die schönste. Da kann man so viel mit Licht, mit Kerzen machen.

Dieses Zusammenspiel von Dunkel und Licht.

Man ahnt die Unwägbarkeiten der Finsternis, aber die Kerzen leuchten.

Und da wird's anheimelnd, weil es drinnen warm ist und draußen ungemütlich.

Wer aber im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet – ja, was soll der denn machen? Die Antwort, die auf Jesajas tiefe Gotteserfahrung zurückgeht, lenkt uns nicht in Richtung Aktivität, Betriebsamkeit und dass man unbedingt sein Schicksal schmieden muss.

Er rät diesen Menschen etwas, was man ja gar nicht machen kann. Die Reihenfolge stimmt schon: ich vertraue jemandem und deswegen verlasse ich mich auf ihn.

Wie aber macht ein Mensch, dass er vertraut?

Wie kann er Gottvertrauen wachsen lassen?

Vielleicht wächst das wirklich im Dunkel besser als im Licht.

Vielleicht deshalb, weil mir dann nichts anderes übrigbleibt.

Es ist das letzte Zipfelchen Rettung.

Wer einmal erlebt hat, dass das hält und ins Leben zurückführt, der wird das auch im hellsten Sonnenschein nie wieder vergessen.

Vertrauen wird er seinem Gott und sich auf ihn verlassen.

Und so gehen wir gemeinsam in diese Adventszeit aus Dunkel und Licht.

Bleiben Sie auf Ihrem Weg behütet.

Ihr Pfarrer Wolfgang Beyer



Gottesdienste

Willkommen!

Sonntags um 10 Uhr in unserer Dorfkirche und ab den 05.01.2020 im Gemeindehaus, Alt-Karow 55

01. Dezember	1. So. im Advent	Pfarrer Beyer, Posaunenchor <i>Kindergottesdienst Hr. Seibt</i>
08. Dezember	2. So. im Advent	Prädikant Wendt <i>Kindergottesdienst Fr. Heubaum</i>
15. Dezember	3. So. im Advent	Pfarrer Beyer, Familiengottesdienst, <i>Krippenspiel mit Kinderchor, Einführung der GKR-Nachrücker</i>
22. Dezember	4. So. im Advent	Pfarrer Beyer, <i>Kindergottesdienst. Fr. Mohns u. Fr. Voß-Engelmann</i>
24. Dezember	Heiliger Abend 14.30 Uhr, Krippenspiel 15.30 Uhr, Krippenspiel 16.30 Uhr 17.30 Uhr 23.30 Uhr	Pfarrer Beyer, Fr. Beyer, Konfirmanden Pfarrer Beyer, Fr. Beyer, Posaunen, Konf. Pfarrerinnen Lukkari Prädikant Schwarz, Konzert mit 2 Flöten u. Orgel Junge Gemeinde
25. Dezember	1. Weihnachtstag, 10.00 Uhr	Pfarrer Beyer, Posaunenchor <i>Kindergottesdienst Fr. Heubaum</i>
26. Dezember	2. Weihnachtstag, 10.00 Uhr	Prädikant Wendt, Chor
29. Dezember	1. So. nach dem Christfest	Pfarrer Beyer, Posaunenchor Weihnachtsliederwunschsingen
31. Dezember	Altjahresabendgottesdienst 17.00 Uhr	Pfarrer Beyer, Abendmahl
01. Januar	Musikalischer Neujahrsgottesdienst mit Trompete und Orgel Regional für Blankenburg, Karow und Buch, 17.00 Uhr , Schlosskirche Buch	
05. Januar	2. So. n.d. Christfest	Prädikant Schwarz
12. Januar	1. So. n. Epiphania	Pfarrer Beyer <i>Kindergottesdienst Fr. Voß-Engelmann</i>
19. Januar	2. So. n. Epiphania	Pfarrer Beyer, Verabschiedung GKR <i>Kindergottesdienst Fr. Mohns</i>
26. Januar	3. So. n. Epiphania	Pfarrer Beyer, Abendmahl <i>Kindergottesdienst Fr. Heubaum</i>
02. Februar	Letzter So. n. Epiphania	Pfarrer Beyer

Termine auf einen Blick

- Dienstags, Treff, 19.30 Uhr, Kirche: **Laufgruppe** mit Herrn Rahn
- 01.12. Sonntag, 15.00 Uhr, GH: **Inklusive Adventsfeier**
- 01.12. Sonntag, 17.00 Uhr, Kirche: **Adventsliedersingen** mit dem Karower Chor
- 02.12. Montag, 14.30 Uhr, GH: **Seniorenadventsfeier**
- 08.12. Sonntag, 17.00 Uhr, Schlosskirche Buch: **Weihnachtskonzert** mit dem Bucher Chor. Es singt der Chor der Bucher Schlosskirche unter der Leitung von Annette Clasen. **Dieses Jahr führen wir das wunderschöne Weihnachtsoratorium von C. H. Graun auf.** Es spielt: "neues Konzertorchester Berlin" unter der Leitung von Anna-Barbara Kastelewicz, Karten im Gemeindebüro Buch 10/13€
- 12.12. Donnerstag, 17.00 Uhr, GH: **Weihnachtsliedspiel**, Geigenschule Karow, ein kleines Konzert für die Jüngeren
- 13.12. Freitag, 19.00 Uhr, KBZ: **Literaturcafé**, Verein Phoenix.e.V.
- 13.12. Freitag, **Lichterfahrt**, bitte im Bucher Gemeindebüro anmelden
- 14.12. Sonnabend, 14.30 Uhr, KBZ: „**KLANGSPIELE**“ musischer Kreativnachmittag für Erwachsene mit Behinderung
- 15.12. Sonntag, 15.00 Uhr, Kirche: „**37. Advents- u. Weihnachtsmusik**“- Posaunenchor Karow, Pauken und Schlagzeug H-G. Thomas, Leitung: Michael Knake, Eintritt frei
- 20.12. Freitag, 18.00 Uhr, Kirche: **Weihnachtskonzert**, Geigenschule Karow
- 01.01. Mittwoch, 17.00 Uhr, Schlosskirche Buch: **3. Musikalischer Neujahrsgottesdienst** mit Trompete und Orgel Trompete: Alexander Wolff, Orgel: Annette Clasen
- 06.01. Montag, 15.00 Uhr, GH: **Seniorengedächtnisfeier**
- 14.01. Dienstag, 14.30 Uhr, GH: „**Pankow Tours**“: „Geschichte des Schullesebuches“, Herr Thurn
- 17.01. Freitag, 17.30 Uhr, GH: „**Freitagskreis**“: Gespräch über die Jahreslosung mit Pfarrer Beyer
- 17.01. Freitag, 19.30 Uhr, GH: **Film ab!!!** „Mephisto“ von Istvan Szabo
- 18.01. Sonnabend, 10.00 Uhr, GH: **Kindergemeinde**
- 03.-05.02. **Kinderbibeltage** in Buch

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Kirche

Sonntag für Sonntag können wir uns darauf verlassen, dass wir im Gottesdienst von Frau Clasen oder ihrer Vertretung an der Orgel begleitet werden. Die Orgel ist damit ein zentraler und wichtiger Arbeitsplatz in der Kirche. Nur waren die Umgebungsbedingungen an diesem Arbeitsplatz bisher leider nicht optimal. Denn wenn es draußen kalt wird, ist es auch für die Organisten an der Orgel äußerst unangenehm kalt. Ein dort aufgestellter Heizlüfter hat nur bedingt geholfen, außerdem sollte der Betrieb eines solchen Gerätes hier aus Brandschutzgründen vermieden werden. Ein weiteres Problem ist, dass die Organisten auf der Empore hin und wieder von vorbeihuschenden Gottesdienstbesuchern gestört werden. Hier sollte nun einfach Abhilfe geschaffen werden. Jedoch, der Teufel steckt im Detail. Zunächst

hat sich ein kleines Projektteam bestehend aus Mitgliedern des GKR und GBR (die Herren Müller, Bischof und Rahn) gemeinsam mit Frau Clasen dieser Sache strukturiert angenommen. In einem ersten Schritt wurde im Rahmen einer sogenannten Gefährdungsbeurteilung der Organisten-Arbeitsplatz ganzheitlich betrachtet, anschließend wurden Lösungen entwickelt. Zur Minimierung des Kälteproblems sind wir in unseren Recherchen auf Wärmeparavents gestoßen, die gleichzeitig räumliche Abgrenzung nach hinten bieten. Doch zuerst musste die Elektrik am Organistenplatz erneuert und so ausgelegt werden, dass diese für einen Heizstromkreis ausreichend dimensioniert ist. Parallel dazu haben wir Paravents an anderen Kirchen begutachtet und konnten so schließlich ein für uns passendes Produkt beschaffen. Bei der Aufstellung des Paravents war dann handwerkliches Geschick erforderlich: Es musste ein zusätzlicher, mittlerer Stützfuß angefertigt werden, da wir den Paravent nicht wie vom Hersteller vorgesehen, im Winkel aufstellen wollten. Nun aber steht das gute Stück, wärmt in der kalten Jahreszeit die Organisten und hält ihnen buchstäblich den Rücken frei. Die ersten Erfahrungen damit fallen sehr positiv aus.

Jürgen Rahn



Foto: Jürgen Rahn

Rüste des Gemeinkirchenrates am Groß Väter See

Schön war es wieder ...

Der Kirchenrat der Gemeinde Karow trifft sich einmal im Monat von jeweils 19.30 – 22.00 Uhr. Die Mitglieder dieses Gremiums treffen Entscheidungen, fassen Beschlüsse; es wird diskutiert, argumentiert, abgewogen – das Ganze gut durchgetaktet und strukturiert. Da bleibt oft wenig Zeit zum Innehalten und Reflektieren oder für tiefer gehende Gespräche. Diese Zeit nehmen wir uns zu unserer einmal jährlichen stattfindenden Rüste, die uns dieses Jahr vom 18.-19. Oktober ins Feriendorf der Berliner Stadtmission am Groß Väter See führte.

Nach dem Ein- und Zusammenfinden starteten wir unsere Gespräche in gemütlicher Runde. Pfarrer Wolfgang Beyer, Bernd Stange vom Gemeindebeirat und neun der aktuell zehn Mitglieder unseres GKR sinnierten bis in die Nacht über Glauben, Gott und die Welt und was es für jeden Einzelnen bedeutet, „es sich schön zu machen“. Für den einen ist letzteres mit Ritualen verbunden, für den anderen ist es das Unerwartete und Überraschende. Frisch gestärkt ging es am nächsten Tag um ganz konkrete Themen wie die Gestaltung der GKR-Sitzung, das Strukturieren und Verteilen von Aufgabenfeldern innerhalb des GKR und die Ausschreibung der neu zu besetzenden Schulprojektstelle. In dieser Runde wurde uns einmal mehr bewusst, wie angenehm, konstruktiv und wertschätzend unsere gemeinsame Arbeit im GKR trotz manchmal schwieriger Themen ist. Bereichert und mit einem Segen bedacht, traten wir am Nachmittag die Rückreise nach Karow an: Schön war es wieder. So soll es sein, so kann es bleiben.

S. Mohns



Foto: Jürgen Tetzl

Exkursion in die Synagoge Rykestraße

Der Gesprächskreis um Pfarrer i.R. Hermisson hatte am 1. November eine besondere Exkursion auf dem Programm: Der Besuch der Synagoge in der Rykestraße (Prenzlauer Berg) inklusive Teilnahme am Schabbat-Vorabend-Gottesdienst. Über den Beirat und andere Veranstaltungen wurde herzlich eingeladen, dabei zu sein – einzige Bedingung: eine verbindliche Anmeldung bis zwei Wochen vorher (Forderung der Sicherheitsdienste).

Offenbar war die Karower Gruppe wenig verdächtig, sodass wir die Sicherheitszone ohne viel Aufhebens betreten durften. Für mich ein mulmiges Gefühl. Die wachsamen Polizisten kennt man ja von verschiedenen Einrichtungen im Stadtbild – zusammen mit der sichtbaren Sicherheitstechnik (Kameras, Scheinwerfer, Sirenen, Schleusen usw.) könnte das auch die Kulisse einer Haftanstalt im Fernseh-Krimi sein. Bekommen wird mir wieder klar, unter welchen Bedingungen die Juden in Deutschland leben müssen – auch im Jahr 2019. Umso überraschender war die herzliche Aufnahme dort. Wir saßen an einer langen Tafel, gut versorgt mit Kaffee und Gebäck und konnten den kurzweiligen Ausführungen von Heinz Rothholz, einem Berliner Unternehmer, und Rabbi Boris Ronis folgen. Die Anfang des 20. Jh. erbaute Synagoge hat 1200 Plätze und ist damit die größte Deutschlands! Das ist von der Straßenfront kaum zu erahnen – der Gebetsraum liegt sozusagen im Innenhof, umgeben von vielen Wohnblocks. Diese Lage erwies sich als großes Glück, wurde doch auch dieses Gotteshaus in der Pogromnacht des 9. November 1938 geschändet und in Brand gesetzt. Letzteren haben die Nazi-Schergen aber dann doch wieder gelöscht, bevor das ganze Viertel in Flammen aufgehen konnte. Zwei Jahre später verstummten dort auch die letzten Gebete; nun waren die Gebäude willkommen als Militärdepot und Pferdestall ...

Im Jahr 1953 wurde die Synagoge wieder geweiht. Vor allem durch den Zuzug von Osten erlebte die jüdische Gemeinde einen großen Aufschwung, so wurden um 1961 etwa 3000 Mitglieder gezählt. Das war auch die Zeit, an die Herr Rothholz lebhaftere Jugenderinnerungen hat und sie mit uns teilte. Traurig aber ist die Tatsache, dass die Gemeinde bis zur Wende regelrecht ausblutete - es waren '89 nur noch 200 Mitglieder – und seit Mitte der Achtziger gab es auch keinen Gemeinderabbiner mehr.

Erst im Jahr 2016 wurde Boris Ronis, geboren 1975, fest als Rabbiner in diese Synagoge berufen.

Schnell verging die Stunde des Austauschs. Im Vorfeld des Gottesdienstes kam der eine oder andere an unserer Runde vorbei, wir beobachteten viel Herzlichkeit untereinander. Dann war es soweit: Wir durften in den prächtigen Saal, die Männer rechts, die Frauen links und nahmen am Gottesdienst teil. Manche von uns nahmen sich ein Gebetbuch und haben hier viele interessante Details erfahren. Andere wie ich sind dem Rat von Herrn Rothholz gefolgt und haben einfach nur die Atmosphäre genossen. Auch hier war viel Freundlichkeit zu spüren. Stets warf man uns Fremden wohlwollende Blicke zu, während wir (mit wechselndem Erfolg) bemüht waren, uns der Liturgie anzupassen. Einer meiner Zwischengedanken: *Fühlt sich ein Gast in unseren Karower Gottesdiensten auch so willkommen und angenommen, wie wir es dort waren?* Der Gottesdienst selbst war auch beeindruckend. Eine Orgel gehört nicht typischerweise in eine Synagoge. Stattdessen prägt der Kantor das Geschehen. Der Begriff „Kantor“ ist uns ja geläufig (lat. „cantare“ = singen). Was der Kantor dort geleistet hat, geht über das hinaus, was wir kennen. Jochen Fahlenkamp – übrigens ein Jurist – hat den riesigen Saal allein mit seiner Stimme gefüllt, kein Mikro, nichts. Er hat die Gesänge und Gebete über die volle Zeit – gut eine Stunde – geführt. Harmonien und die Sprache sind fremd für unsere Ohren, aber in der Kombination hat es echten Tiefgang. Man konnte es spüren: Jüdisches Gebet heißt, mit Gott zu sprechen. Einerlei, *welche* menschliche Sprache gesprochen wird.

Eine kurze Bibelauslegung - sagen wir mal analog zu einer Predigt, wie wir sie kennen - gab es auch: Der Rabbiner Ronis sprach klare deutsche Worte, mit denen wir alle etwas anfangen konnten.

Mich persönlich hat der Besuch tief beeindruckt. Dass jüdisches Leben und die Werte eine Hochkultur sind, war mir immer schon klar. Die Offenheit und die Wärme, mit der man uns begegnete, hatte ich aber nicht ansatzweise vermutet. Niemand hier hat vergessen, was unsere Nation in der Generation meiner Großväter dem jüdischen Volk angetan hat. Und dennoch war da so viel Freundlichkeit. Gelebte Versöhnung, fast beschämend. Als Enkel der Missetäter bin ich für dieses Miteinander sehr dankbar. Beim Verabschieden wiederholte Boris Ronis seine Einladung: Gäste seien jederzeit willkommen, einfach so, zu jedem Gottesdienst.

Bild: Wikipedia



Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln und für mich persönlich beschlossen, bald mal wieder zu kommen. Vorurteile entstehen da, wo man sich nicht kennt. Im Großen wie im Kleinen gilt: Besser miteinander als über einander reden. Danke an den Gesprächskreis und Herrn Schalldach, dessen Verbindung zum damals jungen Herrn Rothholz diesen Ausflug erst möglich gemacht hat!

Bernd Stange

Förderkreis Sumy-Hilfe e.V.

Dank an die Gemeinde für Hilfe – Im Gottesdienst am 3. November wurde die Hauptkollekte gesammelt für die Arbeit des Vereins „Förderkreis Sumy-Hilfe e.V.“, der in der ostukrainischen Stadt Sumy ein Förderzentrum für geistig schwerer behinderte Kinder eingerichtet hat und dieses weiterhin unterstützt. Mit **geistiger Behinderung** ist man zu allen Zeiten sehr unterschiedlich umgegangen. Förderung und Integration ins gesellschaftliche Leben auf der einen und Tötung auf der anderen Seite waren die Extreme, die leider beide auch in der deutschen Geschichte zu finden sind. In der westlichen Welt haben besonders nach dem letzten Krieg die Bemühungen um Förderung und Integration stark zugenommen, nicht zuletzt dank wissenschaftlicher Forschung, durch die u.a. die Frühförderung in ihrer Bedeutung erkannt wurde. In der **Ukraine** wurden und werden Kinder und Jugendliche mit schweren geistigen Behinderungen nach Möglichkeit vor der Öffentlichkeit verborgen und großenteils in sogenannten Internaten untergebracht, in denen so gut wie keine Förderung stattfand bzw. stattfindet. Um daran in der durch die politische Wende Ende der 80iger Jahre gewonnenen Freiheit etwas zu ändern, gründeten in der **ostukrainischen Stadt Sumy** Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung eine **Selbsthilfegruppe, die „Gesellschaft Felicitas“**, zu der inzwischen etwa 250 Mitglieder zählen. Die Arbeit dieser Gesellschaft partnerschaftlich zu unterstützen fand sich 1993 ein kleiner, im Osten Deutschlands ansässiger Freundeskreis zusammen, der seit 1995 als „**Förderkreis Sumy-Hilfe e.V.**“ registriert ist. Gemeinsam mit der Gesellschaft Felicitas wurde **1994 in Sumy gegen zunächst große Widerstände das oben genannte Förderzentrum mit 24-30 Plätzen gegründet**. Dieses Zentrum ist ein Pilotprojekt mit Breitenwirkung weit über die Stadt Sumy hinaus. Es wird mehr und mehr wahrgenommen, hat bei vielen Menschen ein Umdenken bewirkt und auch Nachahmung gefunden. Auch mit der Pädagogischen Universität vor Ort hat sich inzwischen eine rege Kooperation entwickelt. Natürlich gehören ein regelmäßiger **Geldtransfer** und jährliche **Spendentransporte** vor allem mit therapeutischen Hilfsmitteln wie Rollstühlen zu den Aufgaben des Förderkreises. Aber als ebenso wichtig empfindet der Verein die **Vermittlung von modernen Forschungsergebnissen und Fördermethoden**, was sich in folgenden Schwerpunkten niederschlägt:

- Weiterbildung für Mitarbeiter und Angehörige durch Vorträge und Seminare vor Ort,
- Übersetzung von Fachliteratur ins Russische bzw. jetzt auch ins Ukrainische,
- Sicherstellung der Schülerbeförderung mithilfe eines Kleinbusses. In den Jahren 1999, 2008 und 2015 wurden durch den Förderkreis jeweils neue Busse finanziert. Aufgrund schlechter Straßen erfolgt der Verschleiß rascher als bei uns.
- Frühförderung und ein Familienbesuchsdienst,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere Hilfe, die wir als Hilfe zur Selbsthilfe verstehen, wird noch für nicht absehbare Zeit nötig bleiben. Gerade im Augenblick, wo die Ukraine wirtschaftlich durch den im Osten

stattfindenden Krieg schwer zu leiden hat, könnte sich das Förderzentrum ohne unsere Unterstützung nicht halten. In unserer Gemeinde sind seit mehr als 20 Jahren schon viele Kollekten zugunsten dieser Arbeit gesammelt worden, so nach allen Konzerten unseres Chores und auch in Gottesdiensten. **Wir danken allen Gebern für jede Spende.** A. und Dr. Fr. Voß Förderkreis Sumy-Hilfe e.V. <http://www.Sumy-Hilfe.de/> Am Krummensee 26d , 15711 Zeesen Spendenkonto: IBAN DE17 3506 0190 1566 4360 15

30 Jahre Mauer“fall“

Nun sind schon 30 Jahre seit dem 9. November, an den sich jeder erinnert, ins Land gegangen. Grund genug für uns, zusammen mit unsern Kindern auf Spurensuche in die Stadt zu fahren. Intensive Erinnerungen an den 25. Jahrestag und die Lichterkette wurden wach. Wir waren einer von zig Ballonpaten und hatten in dieser Funktion viele schöne Begegnungen mit Menschen, jeder mit einer eigenen Geschichte! Ein würdiger Gedenktag. Ernüchternd hinge-

gen war das, was wir dieses Jahr in der Stadt vorfanden. Jede Menge Menschen, zur eigentlichen Bühne durchzudringen, war völlig illusorisch. Die Videoinstallation z.B. auf dem Alexanderplatz war sicher gut gemacht, aber der Funke sprang einfach nicht über. Die Grenze zu einem normalen Shopping-Samstag war fließend. Nachdem wir Zeugen des Feuerwerks geworden waren (Zaungäste von hinten sozusagen), haben wir einigermaßen versöhnt unseren Rückweg angetreten. Wir waren müde und durchgefroren, dann die Ansage: Nächster Halt – Bornholmer Straße. Na, auf 10 Minuten kommt es jetzt auch nicht mehr an, nur kurz mal dahin, wo alles begann. Und dann waren alle 4 Stangen nur noch überwältigt. Die Brücke voller Menschen, ausgelassene Stimmung, warme Atmosphäre. Weit und breit kein Polizist, keine Videoinstallation, nichts Offizielles. Die Bösebrücke war einfach nicht im Festreigen vorgesehen. Hunderte von Menschen sahen das komplett anders. Längst hatte man eine der



beiden Fahrbahnen in Besitz genommen. Jedes Auto wurde genötigt, Schritt zu fahren und wurde gehörig bejubelt. Am lautesten war es bei einem Trabbi mit französischem Kennzeichen... Egal, wo man stand, mit jedem war man sofort im Gespräch, es war diese gelöste Freude, über das, was nicht nur Christen ein Wunder nennen. Und die Grenzenlose Dankbarkeit dafür. Höhepunkt für uns war ein Feuerwerk, das die Kleingärtner „Bonrhom 1 und 2“ für alle abgebrannt haben. Ein Triumphzeichen von dort, wo damals kein Mensch sein durfte. Das Schönste des Abends, der meine Frau und mich dann doch beglückt hat, war vielleicht, dass auch unsere Kinder - weit nach der Wende geboren - von dieser Stimmung total ergriffen waren. „Mensch, Papa, ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, das war der schönste Tag meines Lebens...!“ Es ist ein Vorrecht, in Frieden und Freiheit zu leben. Viele haben so viel dafür getan. Heute sind es einfach gute Zeiten, in denen wir leben dürfen. Danke, Gott!

Höhepunkt für uns war ein Feuerwerk, das die Kleingärtner „Bonrhom 1 und 2“ für alle abgebrannt haben. Ein Triumphzeichen von dort, wo damals kein Mensch sein durfte. Das Schönste des Abends, der meine Frau und mich dann doch beglückt hat, war vielleicht, dass auch unsere Kinder - weit nach der Wende geboren - von dieser Stimmung total ergriffen waren. „Mensch, Papa, ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, das war der schönste Tag meines Lebens...!“ Es ist ein Vorrecht, in Frieden und Freiheit zu leben. Viele haben so viel dafür getan. Heute sind es einfach gute Zeiten, in denen wir leben dürfen. Danke, Gott!



Höhepunkt für uns war ein Feuerwerk, das die Kleingärtner „Bonrhom 1 und 2“ für alle abgebrannt haben. Ein Triumphzeichen von dort, wo damals kein Mensch sein durfte. Das Schönste des Abends, der meine Frau und mich dann doch beglückt hat, war vielleicht, dass auch unsere Kinder - weit nach der Wende geboren - von dieser Stimmung total ergriffen waren. „Mensch, Papa, ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, das war der schönste Tag meines Lebens...!“ Es ist ein Vorrecht, in Frieden und Freiheit zu leben. Viele haben so viel dafür getan. Heute sind es einfach gute Zeiten, in denen wir leben dürfen. Danke, Gott!

Erntedankgaben und Ernteschmaus

Herzlichen Dank an alle, die unsere Kirche mit Erntegaben geschmückt haben. Für die Gesamtgestaltung danken wir herzlich Frau Gamradt. Für das gute Essen nach dem Gottesdienst danken wir C. Quast, J. Rietof und F. Siewert.



Fotos: Beyer



Danke für „KIRCHE OFFEN“!

Mit Ende Oktober ging die „Saison“ der OFFENEN KIRCHE zu Ende. Dank Unterstützung vieler Freiwilliger quer durch alle Generationen der Karower Gemeinde gelang es wieder, ab Monat Mai jeden Samstagnachmittag unsere schöne Dorfkirche für Besucher zu öffnen. An manchen Samstagen wird dieses Angebot gut angenommen, an anderen weniger. Aber „umsonst“ kam eigentlich niemand! Allen Beteiligten möchte ich im Namen der Gemeindeleitung für ihren z.T. wiederholten Einsatz danken! Eva-Christine Poeschel, Koordinatorin OFFENE KIRCHE

Fotos: Beyer

Goldene und Diamanten Konfirmation

Von den dreiunddreißig angeschriebenen Konfirmationsjubilaren waren drei gekommen. Inzwischen sind auch bei der Diamantenen Konfirmation die durch die Jugendweihe bedrängten Konfirmationsjahrgänge angekommen.

Konfirmanden im Gottesdienst

Sicher haben Sie sie schon gesehen und gehört: Die Konfirmanden, die 2020 konfirmiert werden, übernehmen bis dahin jeder einmal einen Lektoren- und einen Küsterdienst. In den insgesamt fast zwei Jahren Konfirmandenunterricht besuchen sie zwanzigmal unseren Gottesdienst.



GKR- Wahl

Am 3. November fand unsere Wahl für den Gemeindegliederkirchenrat statt. 1870 Gemeindeglieder waren wahlberechtigt. 222 nahmen ihr Wahlrecht wahr; das ist eine Wahlbeteiligung von 11,8 %. Vier von sechs Kandidaten waren zu wählen. Es wurden gewählt: Herr Jürgen Rahn (164 Stimmen), Frau Ulrike Walzel (161 Stimmen), Herr Nicolas Drathschmidt (120 Stimmen) und Frau Angela Flemming (120 Stimmen). Nachrücker sind Herr Christian Seeliger (111 Stimmen) und Herr Klaus von Lacroix (84 Stimmen). Wir danken ganz herzlich allen, die sich zur Wahl gestellt haben und damit ihre Bereitschaft erklärt haben, für unsere Gemeinde Verantwortung mit zu übernehmen. Die gewählten Räte sind am 24.11. in ihr Amt eingeführt worden; die Nachrücker werden im Gottesdienst am 15.12.2019 in ihr Amt eingeführt. Die ausscheidenden Gemeindegliederkirchenräte werden am 19.01.2020 verabschiedet.



Fotos: Beyer

DANKE für Ihr Spenden- und Kirchgeld

Es sei allen ganz herzlich gedankt, die ihre Kirchensteuer und ihr Kirchgeld zahlen! Ebenso danken wir für alle Sachspenden, für jede Spende, für jeden Euro, jeden Cent, für jede Stunde, auch für jede Idee und jeden Handgriff, wir danken für alles, was Sie in diesem Jahr für unsere Gemeinde aufgebracht haben!!! So hatten wir im letzten Jahr wieder einen ausgeglichenen Haushalt. Wir, die hauptamtlichen, aber auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, sind bestrebt, mit den uns anvertrauten Mitteln mit Umsicht umzugehen, vorausschauend zu denken und zu arbeiten und Einsparungen im Blick zu haben. Gleichwohl sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und bitten Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich um Ihren Gemeindebeitrag. Alle, die keine Kirchensteuer zahlen, bitten wir, unsere Gemeindegliederarbeit mitzufinanzieren. Das ist freiwillig; als Richtwert für Rentner werden 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag (z.B. 500,00 € Monatsrente = 25,00 € Jahreskirchgeld) angesehen. Für Spenden werden auf Wunsch Spendenquittungen ausgeschrieben. Kirchgeld und Spende kommen der Gemeinde ohne Abzüge zugute. Für Überweisungen finden Sie die Bankverbindungen auf Seite 18.

Ihr Pfarrer Wolfgang Beyer

Nikolaussocken

Wie in jedem so sammeln wir auch in diesem Jahr Nikolaussocken, die mit Süßigkeiten oder anderen adventlichen Überraschungen, was auch harte Würste, Schmalz oder getrocknetes Obst sein kann, gefüllt sind. Diese Socken sind für die Obdachlosen, die die Suppenküche des Franziskaner Klosters in der Wollankstraße besuchen, bestimmt.

Socken sind es, weil man alle notwendigen gebrauchten Bekleidungsartikel in der Kleiderkammer bekommen kann, aber keine Socken und noch dazu richtig warme. Bitte bringen Sie Ihre kleinen Liebesgaben bis zum 05.12. in unser Gemeindebüro, damit wir diese am Nikolaustag rechtzeitig in die Suppenküche bringen können.

„Pankow Tours“ im Januar - „Die Geschichte des Schullesebuches“

Am Dienstag, den 14. Januar, Beginn 14.30 Uhr, treffen wir uns im GH Karow, Alt-Karow 55; 13125 Berlin. Mit dem Thema der diesjährigen Winter-Pankow-Tour knüpfen wir nahtlos an die Inhalte von Januar 2019 an. Jetzt befassen wir uns aber nicht, wie im Vorjahr, mit den schulischen Verhältnissen und den Schulmeistern, sondern nehmen uns die Schulbücher und hier speziell die Schullesebücher vor. Nach einem kleinen Exkurs in das Schulbuchverlagswesen und seine Entwicklung. Blättern wir gemeinsam in uralten, und neueren Lesebüchern verschiedener Altersstufen, von der Fibel bis zum „Lesebuch für höhere Lehranstalten“ aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Epochen, vom Kaiserreich bis in die Neuzeit. Wir werden sehen, dass die Inhalte der Lesetexte von jeher auch ein Politikum darstellen. Ausgewählte Textstellen aus zahlreichen Büchern sollen das belegen. Auch Sie selbst können wieder nachschlagen, etwa im „Berliner Lesebuch“ von 1896, dem „Lesebuch für Pommern“ von 1909, einem Erstlesebuch von heute und vielen anderen. Das alles wie immer bei Kaffee und Kuchen. Viel Spass!



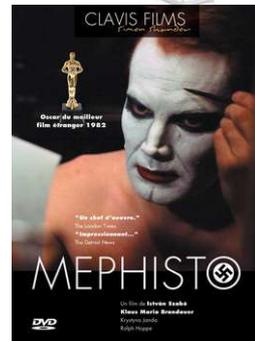
Reinhard Thurn.

Das GH Karow ist zu erreichen: Bus 150/158/350 bis Hst. „Alt-Karow“

Anmeldung: <mailto:begegnungsstaette-karow@web.de> oder Tel.: 94 11 34 39

Film ab!!!

Am 17.01., 19.30 Uhr, GH: zeigen wir den Film „Mephisto“. Mephisto ist ein deutsch-ungarisches Filmdrama von István Szabó aus dem Jahr 1981. Sein Drehbuch basiert auf dem gleichnamigen Roman, den Klaus Mann 1936 im Exil geschrieben und veröffentlicht hatte. Der Roman zeichnet schwach verhüllt den beruflichen Aufstieg des Theaterschauspielers, -regisseurs und -intendanten Gustaf Gründgens in der Zeit des Nationalsozialismus nach.



Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten

Fotos: Stange / Rahn



Es ist schön zu sehen, wie der Kaffee nach der Kirche zum Gespräch einlädt. Damit es so bleiben kann freuen wir uns weiterhin über Menschen unserer Gemeinde, die dafür Sorge tragen, dass das Kirchenkaffee erhalten bleibt. Vielen Dank, an alle Helfer.



Gruppen & Kreise

Gemeindegemeinderat

Der GKR hat beschlossen:

- den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Karow“ anzunehmen; bisher wurde unsere Gemeinde unterschiedlich bezeichnet.
- die Stellenausschreibung für die Schulprojektarbeit, nachdem er diese gründlich überarbeitet hatte.

Der GKR informiert:

Seit einem Jahr sind wir in Verhandlungen mit der Erbgemeinschaft, der ca. 2/3 des Grundstückes des Friedhofes Blankenburger Chaussee gehören. Diese wollen eine Pächterhöhung oder den Verkauf des Grundstückes an die Gemeinde zu Preisen, die die Wirtschaftlichkeit des Friedhofes nicht nur in Frage stellten, sondern unmöglich machten. Die Erbgemeinschaft hat einen Anwalt beauftragt und zum Ende des Jahres den Pachtvertrag gekündigt. Wir haben nun ebenfalls einen Anwalt beauftragt, um in diesem Problemfeld einen Weg zu finden und hoffen sehr, dass das möglich ist. Der Friedhof II wird beim Senat im Friedhofentwicklungsplan unbegrenzt fortgeführt.

Kindergemeinde

Sonnabends, den 18.01. von 10.00 - 12.00 Uhr, GH; Kirche für Kinder, die sieben bis elf Jahre alt sind.

Ansprechpartner: Beate Beyer (bea.beyer@gmx.de, Tel.: 96069859) und Pf. Beyer

Kinderchor

Während der Schulzeit: dienstags von 16.15 bis 17.00 Uhr, GH

Leitung: Annette Clasen, Tel.: 94792767, Handy: 0171/1930923

Konfirmandenunterricht

Erster Jahrgang: montags 17.00 bis 18.00 Uhr, GH

Zweiter Jahrgang: montags 18.00 bis 19.00 Uhr, GH

Junge Gemeinde

Mittwochs ab 18.00 Uhr, GH

Chor

Die Proben finden immer am Montag von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr im GH statt. Wir laden auch weiterhin ein zum Mitsingen und zur Teilnahme am Leben einer fröhlichen Chorgemeinschaft mit Herrn Osenberg, neuer Chorleiter

Posaunenchor

Anfängergruppen mittwochs und donnerstags ab 16 Uhr
Fortgeschrittene dienstags 19 Uhr, alle Proben finden im **GH** statt.
Kontakt: Chorleiter Siegfried Hartmann, Tel.: 944 29 33

Gebetskreis

“Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung.” (Die Bibel: Kolosser 4,2), Herzliche Einladung zum Gebet am 09.12., 19.30 im KBZ.
Im Januar treffen wir uns im Rahmen der Allianzgebetswoche 2020:
Montag, 13.01., 19.30 Uhr, Ev. Kirche Blankenburg GH Alt-Blankenburg 17
Mittwoch, 15.01., 19.30 Uhr, Stadtmission Karow, Alt-Karow 8
Donnerstag, 16.01., 19.30 Uhr, Schlosskirche Buch, Gemeindehaus Alt-Buch 36
Herzliche Einladung dazu. Edgar Schwarz, Telefon 943 37 41

Gesprächskreis

Mittwoch, 19.30 GH
4.12. Bericht aus Siebenbürgen , 8.1. Film "Papst Franziskus"
Thema, Zeit und Ort zu erfragen bei Pfarrer Hermisson, Tel.: 499 076 93

Bibelhauskreis

Mittwoch, 20.00 Uhr, Termin, Ort und Thema bitte bei Pf. Beyer erfragen

Frauenabendkreis

In der Regel donnerstags 19.00 Uhr im KBZ
12.12. Adventsabend im KBZ
09.01. Einladung zu Familie Voß, Lanker Str. 9A
23.01. Thema noch offen
Nachfragen bei Frau Voß (943 02 62) oder bei Frau Lüpfer (943 82 777)

Seniorenachmittag: In den Monaten Dezember bis März findet der Seniorenachmittag am ersten und am dritten Montag im Monat statt!!!

Montag, 02.12., **14.30** Uhr, **Seniorenadventsfeier**, GH
Montags 15.00 Uhr – 16.30 Uhr: GH, 16.12., Pfarrerehepaar Hermisson
Montag, 06.01., 15.00 Uhr, GH, **Seniorengeburtstagsfeier** mit Fr. Furian
Montag, 20.01., Pfarrerehepaar Hermisson

Seniorentanz

Tanzkreis „50 +“ mit Frau Iben, **KBZ**, Montags 9.30 – 11.00 Uhr und
Dienstags mit Frau Iben 17.30 – 19.00 Uhr
Tanzkreis „Tanz mit“ mit Frau Dommasch: dienstags 9.00 -10.30 Uhr



„Rhythmik & Bewegung“

Ein Angebot für Menschen mit Behinderung jeweils montags 17.15 Uhr, **KBZ**

Laib und Seele

Ausgabe der Lebensmittel: Donnerstags im **KBZ** von 15.00 -16.30 Uhr ab 13 Uhr Nummernvergabe. Der Beginn der Ausgabe kann sich aufgrund der Verkehrslage und der Verzögerungen bei den Supermärkten verschieben.

„Pankow Tours“ - unterwegs in Pankow

Di., 14.01., 14.30 Uhr; Die Geschichte des Schullesebuches“, zu Gast Herr Thurn, **GH** (s. Artikel). Anmeldung erbeten unter: <mailto:begegnungstaette-karow@web.de> oder Tel.: 94 11 34 39

Elternkreis behinderter Kinder, 19.30 Uhr, **KBZ**

Mi., 15.01. Neujahresbegrüßung und Ideensammlung Themen 2020
Anmeldung unter: begegnungstaette-karow@web.de oder unter Tel.: 94 11 34 39

Dienstagstreff

Gesprächskreis mit Kaffeetafel, 15.00 Uhr, **GH**

Di., 10.12. Adventsfeier

Di., 14.01. „Geschichte des Schullesebuches“, Herr Thurn (s. Pankow Tours)

Donnerstagstreff

Gesprächskreis mit Kaffeetafel, 14.30 Uhr, **GH**

Do., 09.01.

Freitagskreis

Gesprächskreis 17.30 Uhr im **GH**

1. Adventssonntag, 01.12., 15.00 Uhr, **GH**, anschließend Adventsliedersingen mit dem Karower Kirchenchor, Leitung Herr Osenberg in der Karower Dorfkirche
Fr., 17.01. Gespräch über die Jahreslosung mit Pfarrer Beyer

„Musik & Aktion“

Musische Gruppe für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung,

Einmal im Monat, Sonnabend 11.00 Uhr im **KBZ**, 14.12. / 18.01.

Familien-Adventsfeier am Sa. vor dem 1. Advent, 30.11. Beginn:15.00 Uhr,**KBZ**

KLANGSPIELE

Musischer Kreativnachmittag für Erwachsene mit Behinderung

Einmal im Monat, Sonnabend 14.30 Uhr, **KBZ**

01.12. 15.00 Uhr im **GH** / 14.12. / 18.01.

Freud & Leid

**Herzlich gratulieren wir Ihnen, den älteren Geburtstagskindern
unserer Kirchengemeinde, zum Geburtstag.
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen!**

70 Jahre	Wilhelm Altmann, 03.12. Brigitte Schulz, 13.12. Renate Bredow, 21.01.	Lutz Fischer, 08.12. Bernd Kühne, 19.01.
75 Jahre	Heike Christozik, 08.12.	Herbert Kuchinke-Hofer, 29.12.
80 Jahre	Albert Trilaf, 06.12. Elvira Leirich, 13.12. Hans-Jürgen Frank, 13.01.	Christel Ewalt, 13.12. Hans-Werner Mehnke, 18.12. Martin Schalldach, 13.01.
85 Jahre	Siegfried Heinrich, 05.12. Ingeborg Wende, 30.12. Horst Grieger, 27.01.	Christa Swoboda, 18.12. Heinrich Schmidt, 08.01.
90 Jahre und älter	Marianne Mücke, 14.12.1928 Edith Tesch, 02.01.1929 Helga Granzow, 05.12.1927 Hann Thuß, 18.01.1925	Meri Faber, 30.12.1928 Anna Victor, 04.12.1927 Anita Schumann, 04.12.1926

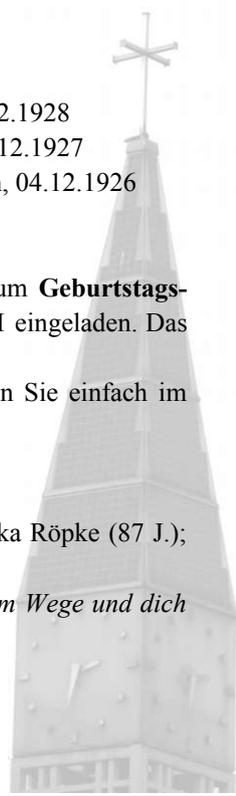
Sie, die Sie im November und Dezember Geburtstag hatten, sind herzlich zum **Geburtstagskaffee mit Frau Furian am Montag, den 06.01.2020 zu 15.00 Uhr ins GH** eingeladen. Das nächste Geburtstagskaffee findet dann am 02.03.2020 statt.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu können und holen Sie auch gern ab! Rufen Sie einfach im Gemeindebüro an: Tel.: 943 01 02

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Hans Henschke (81 J.); Christel Knuth (101 J.); Ilse Grundmann (88 J.); Erika Röpke (87 J.); Gerda Bregulla (94 J.)

Gott sprach: Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich an den Ort bringe, den ich bereitet habe. (2. Buch Mose 23,20)



Adressen & Sprechzeiten

Dorfkirche Karow

Alt-Karow 14, Bus 150, 158, 350

Gemeinde- und Friedhofsbüro

Frau B. Beyer / Herr R. Boeck
Alt-Karow 13, 13125 Berlin, Tel. 943 01 02/
Fax.: 76887513
Email: friedhof-karow@t-online.de
Mo, Mi, Do jeweils 9.00 – 12.00 Uhr,
sowie nach Vereinbarung

Gemeindehaus (GH)

Alt-Karow 55, Tel.: 947 957 21

Kirchliches Begegnungszentrum

(KBZ), Achillesstr. 53, 13125 Berlin
Tel.: 941 134 39

Pfarrer Wolfgang Beyer

Tel.: 96 06 98 59, Email: beywolf@hotmail.de
Sprechzeit
Mi. 14.00 – 16.00 Uhr im KBZ (Tel.: 941 134 39)
Do. 10.00 – 12.00 Uhr im GH (Tel.: 947 957 21)
und nach Vereinbarung

Kantorin Annette Clasen

Tel.: 94792767, Handy: 0171/1930923

Sozialarbeiterin Martina Pappisch

Email: begegnungsstaette-karow@web.de
Sprechzeit
Mo. 10.00 – 12.00 Uhr im GH (Tel.: 947 957 21)
Do. 10.00 – 12.00 Uhr im KBZ (Tel.: 94 11 34 39)
und nach Vereinbarung Tel.: 941 134 39

**Spenden und Kirchgeld kommen unserer Gemeinde ohne Abzüge zugute.
Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützungsbereitschaft!**

Unsere Bankverbindung für Ihr **KIRCHGELD** und Ihre **SPENDEN**:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Karow
IBAN: DE59 5206 0410 0203 9955 69
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Im Feld „Verwendungszweck“ geben Sie bitte Ihren Namen und Vornamen an,
falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, auch Ihre Anschrift.
**Bitte denken Sie daran, einen Verwendungszweck anzugeben;
z.B. Kirchgeld, Kirchenmusik, Gemeindegeld o.ä.**

Besuchen Sie uns im Internet: www.kirche-karow.de!

Gemeindebriefauflage: 500, Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Verantwortlich: Pf. Beyer, Fr. B. Beyer. Beiträge (mit Bildern) sind immer willkommen, bitte an
Fr. B. Beyer und Pf. Beyer, Email: bea.beyer@gmx.de, beywolf@hotmail.de, Tel.: 96069859.
Redaktionsschluss der Ausgabe Februar/ März, ist der **15. Januar**.



Schattenspiel
zum
Martinstag

Kindergemeinde
Oktober:
Schatzsuche



Kindergemeinde
November:
St. Martin



Vom Hefeteig

über das Gestalten

zur Martinsgans

Und der Sturm war heftig

Martinsfeuer



**Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.**

Jes. 50,10

